

H(a)i Tiago!

meine Sommerferien waren bisher total Mega und ich hoffe, deine auch.

Ich muss dir unbedingt erzählen was ich in den letzten 2 Wochen erlebt habe:

Bigelow Aerospace ist eine Firma in Las Vegas, die Teile für Raumstationen baut und ins All schickt. Aus dem Internet wusste ich, dass sie einen Tag der offenen Tür veranstalten. Du weißt ja was ich später mal werden will und deshalb musste ich dort unbedingt hin.

Oma Sally fand das super und gab mir das Geld für den Flug und noch etwas Taschengeld oben drauf. Also ging es nach Vegas, Yea!

Auch wenn ich noch nicht in ein Casino reindarf, wollte ich mir wenigstens etwas von der bunten Glitzerwelt anschauen. Dabei habe ich nicht sonderlich gut auf meinen Rucksack aufgepasst. Noch bevor ich "Rattenkacke" sagen konnte, hatte mich so ein Idiot angerempelt und mir das Ding geklaut und ist damit abgehauen.

Na toll! Allein in Vegas, ohne Geld, ohne Handy, ohne Rucksack und ohne alles. So ein Mist! Ich wusste, wenn ich es je schaffen sollte lebendig nach Miami zurück zu kommen, wird mich Oma Sally umbringen!

Das einzige, was mir der Typ nicht geklaut hatte, waren die Bustickets, um zum Tag der offenen Tür bei Bigelow Aerospace zu kommen (die waren Gott sei Dank in meiner Hosentasche - puh! Schwein gehabt!). Die Nacht verbrachte ich auf einer Parkbank und an Schlaf war nicht zu denken. Am nächsten Tag fuhr ich zu Bigelow Aerospace. Es war Mega cool und ich wusste sofort, dass ich später einmal GENAU DORT arbeiten will.

Vorübergehend waren alle meine Sorgen weg. Der Tag war so cool und es gab so viel zu sehen. Am Abend hatte ich Hunger und war total fertig und überlegte wie ich ohne Geld an etwas zu essen und einen Schlafplatz kommen könnte, denn wieder auf einer Bank zu schlafen oder unter einer Brücke in einen Pappkarton zu kriechen war keine so gute Idee. Planlos lief ich erst einmal los.

Nach etwa zwei Kilometern Fußmarsch kam ich in eine Gegend mit kleinen Häusern und entschied mich, dass eine Ratte dort nicht so sehr auffallen würde. Also versteckte ich mich hinter einem Gestrüpp, verwandelte ich mich und hoffte, dass keiner meine Klamotten finden und wegnehmen würde. Die meisten Häuser dort hatten Mauern und feste Tore. Das erste beste mit einem Gittertor war mir!

Ich fand ein offenes Fenster und nagte das Fliegengitter durch und betete, dass die Bewohner keine Katze haben! Nach kurzer Inspektion stellte ich fest, dass die Bude super und ich alleine war. Ich stank wie eine halbtote Ratte. Mein Magen stellte eindeutig klar, dass ich erst essen und dann duschen würde.

Auf dem Couchtisch fand ich eine halb aufgegessene vegetarische Vollkorn-Pizza (welcher normale Mensch macht denn sowas?) Trotzdem war sie das leckerste, was ich jemals zwischen meine Rattenzähne bekommen hatte. OK, Ratten fressen fast alles...

Satt und zufrieden musste ich grinsen, denn zu Hause betrete ich das Badezimmer nur, wenn mich meine Schwestern dazu zwingen zu duschen oder es zu putzen. Und jetzt roch ich mich selbst und ging freiwillig rein. Als Ratte war ich zu klein und konnte ich die Dusche nicht anstellen. Also verwandelte ich mich.

Als ich gerade voll mit einem sau teuren Limetten-Duschgel aus dem Bio-Laden eingeschäumt war, hörte ich ein Geräusch. Oh Mann, da war jemand! Was wenn er einen Baseballschläger oder eine Waffe auf mich richtet?!? Als Mensch darf mich der Typ hier nicht erwischen! Vor lauter Schreck verwandelte ich mich in eine Ratte. Du wärst begeistert - so schnell war ich noch nie gewesen!

Was der Typ dabei hatte, ließ mir trotz knapp 40 Grad Celsius das Blut in den Adern gefrieren - es war keine Knarre, kein Baseballschläger oder wenigstens eine Bratpfanne. Nein, es war viel schlimmer! Er hatte ein Smartphone. Offensichtlich war er Bio-Müsli-Esser-Hippie-Pazifisten-Irgendwas-Typ, der einen Einbrecher lieber filmen und der Polizei übergeben würde anstatt ihn einfach selber fertig zu machen.

Mann, bin ich froh, dass ich in deiner Schule so oft Nachhilfe bekommen habe. Bloß nicht auffallen! Schauspielern, Rocket, Schauspielern als hinge dein Leben davon ab!

Voll gerne, jetzt sagt mir mal wie eine mit Bio-Duschgel eingeseifte Ratte in einer Dusche NORMAL sein sollte. Mein einziger Gedanke war: "Bitte finde mich jetzt einfach so niedlich, dass du mich nicht tottrittst!" und duschte einfach weiter als wäre das völlig ok für eine Ratte.

Meine Gebete wurden erhört. Der Typ grinste zuerst, dann lachte er sich halb kaputt und filmte mich und begann mit mir zu reden und nannte mich "niedlich" und "so eine süße" und sagte so Dinge wie "na wo kommst du denn her?"

Vorsichtig versuchte er mich anzufassen und ich entschied, dass es klug wäre weiter auf niedlich zu machen und ihn auf keinen Fall zu beißen. In ein flauschiges PINK farbenes Handtuch gewickelt wurde ich ins Wohnzimmer gesetzt und mit den Resten der Pizza gefüttert.

Der Typ dachte ich bin ein Mädchen und taufte mich "Mausi". Wie erniedrigend, aber was tut man nicht alles für eine kostenlose Mahlzeit und einen Schlafplatz. Bei der Wahl zwischen einer Bank, einem Pappkarton unter einer Highway-Brücke und diesem pinken Flausch-Handtuch bevorzugte ich dann doch das Handtuch.

Völlig fertig schlief ich wenig später auf dem Kopfkissen des Typen (sein Name war übrigens Dennis) ein.

Wie ich wieder nach Hause kommen würde, konnte ich immer noch morgen überlegen. Bevor es dazu kam, hatte ich am folgenden Morgen den nächsten Schock meines Lebens: auf YouTube ging das Video - mein Video - viral.

Au Mann, so viel zum Thema Geheimhaltung! Du kannst es dir ja mal anschauen (<https://www.youtube.com/watch?v=hTwePYDeG04>) und bitte sagt mir, dass mich aus dem Rat keiner dafür umbringen wird!

Der Typ war total in mich vernarrt und fand es überhaupt nicht komisch als er mich beim Umschalten des Fernsehprogramms erwischte. Ist ja auch gar nicht seltsam, eine Ratte auf der Fernbedienung tippen (oder besser hüpfen) zu sehen...

Dennis freute sich viel zu sehr, dass "Mausi" so schlau ist. Er schien mich wirklich zu mögen. Mit einem "schau mal Maus, was ich Tolles für dich habe!" zeigte er mir ein pinkfarbenedes mit Strass-Steinchen verziertes Brust Geschirr samt passender Leine, welches wohl eigentlich für eine Katze gedacht war. Welch Ironie!

"Das trage ich nicht- lieber sterbe ich!" war mein erster Gedanke. Nach einigem Ringen aber ohne Beißerei hatte Dennis mir das Ding wirklich angelegt.

"Wenn du das jetzt filmst und postest, bringe ich dich um!" dachte ich mir nur.

Frisch herausgeputzt und angeleint (geduscht war ich ja schon...) setzte mich Dennis auf seine Schulter und auf seinem Fahrrad (der Typ ist wirklich öko, bei dieser Hitze ohne Klimaanlage wirst du gekocht!) fuhren wir los. Dennis ist fit und der Fahrtwind war herrlich.

Als ich sah wo wir ankamen, blieb mir fast das Herz stehen. Er arbeitete offensichtlich bei Bigelow Aerospace! Oh Mann, nach so viel Pech hatte ich wirklich eine Glückssträhne - ein besseres Haus hätte ich mir gestern nicht aussuchen können.

Dennis arbeitete als Entwickler in einem großen hellen Raum, den er sich mit anderen Kollegen teilte. Auf seinem Schreibtisch stellte er ein Bild von mir auf und strahlte mich an. "Gefällt es dir, Maus?"

Ich erkannte die Ratte auf dem Bild sofort. Ja, die Ratte gefiel mir, nur ihr Outfit war schrecklich.

Eine von Dennis' Kolleginnen (ihr Name war Alice), regte sich furchtbar über mich auf. Dennis beachtete sie kaum und bemerkte nur: "Wenn du Bruce jeden Tag mit auf die Arbeit bringen kannst, darf Maus auch mit!"

Wer war Bruce? Die Antwort kam prompt aus einer Gucci-Tasche geschossen. Bruce war ein hässlicher, haarloser, fettleibiger Chihuahua mit viel zu großen Glubschaugen und total schiefen Zähnen. Ich fragte mich, ob es Zahnprothesen für Hunde gibt, denn bei dieser Hackfresse hätte eine Zahnsperre auch nicht mehr geholfen!

Alice schien ihn zu lieben und schwärmte ständig davon wie besonders er wäre.

Dass er kein normaler Hund war, bemerkte ich auch, da er mich die ganze Zeit kläffend von Kopf zu Kopf beschimpfte. Dieses dämliche Mistvieh war ein Woodwalker und wusste es offensichtlich nicht. Das war auch gut so, denn als Mensch hätte er locker bei der Serie "mein Leben mit 300 Kilo" alle Wagen gesprengt.

Jetzt verstand ich auch warum er die ganze Zeit in seiner Handtasche herumgetragen wurde - er einfach zu fett um größere Strecken zu laufen ohne tot umzufallen.

Die Ausdrücke, die er mir entgegen schleuderte, möchte ich an dieser Stelle lieber nicht im Detail wiederholen.

Es geht doch nichts über nette Kollegen am Arbeitsplatz! Gott sei Dank schienen sich wenigstens Alice und Dennis zu mögen. Nach einer gefühlten Ewigkeit hatte sich der Chihuahua wieder beruhigt (oder vielleicht einfach nur einen Herzinfarkt bekommen?). Ich hätte mir eher die Zunge abgebissen als ihm zu sagen, dass er ein Wandler ist!

Nach kürzester Zeit war ich der Star bei allen Kolleginnen. Jeder wollte die süße kleine Mausi sehen. Ob sie mich genauso mögen würden, wenn sie wüssten, dass ich ein großer kräftiger Kerl bin und Rocket heiße?

Den Rest des Tages verbrachte ich auf Dennis` Schulter und schaute ihm zu. Wow, was die alles so bauten, war der Hammer! Teile für Raumstationen, die sich erst im All entfalten und so beim Transport jede Menge Platz sparen. Ich muss unbedingt noch herausfinden wie sie es schaffen, dass die Unmengen an Weltraum-Schrott die Module nicht beschädigen können.

Dennis möchte die Raumfahrt umweltfreundlicher gestalten und so vielen Menschen wie möglich zeigen wie wunderschön unser Planet ist. Deshalb verbringt er sehr viel Zeit auf Arbeit.

Auf Dennis Schulter sitzend verbrachte ich zwei wunderbare Wochen in Vegas. Nach Feierabend traf sich Dennis gern mit Freunden und Kollegen und nahm mich natürlich überall hin mit.

Zusammen mit ein paar Gast-Wissenschaftlern gingen wir sogar einmal in eines der Casinos. Das war echt krass. Ich sage dir, bei meiner Glücks-Strähne ist es ein Jammer, dass ich im Casino nicht spielen war. Welche anderen coolen Dinge wir sonst noch unternommen haben, erzähle ich dir, wenn wir uns wiedersehen.

Trotz aller Freude musste ich mir langsam aber sicher überlegen wie ich wieder nach Hause komme. eines Abends packte Dennis einen Koffer und stellte eine Handtasche, die der von Bruce erschreckend ähnlich war, auf den Tisch. Ich schaute gleich nach, ob der dämliche Köter wirklich nicht drinnen saß. Kein Bruce und die Tasche war ausnahmsweise auch nicht pink.

"Mausi, ab morgen habe ich eine Woche Urlaub und dann fliegen wir in einem großen Flugzeug nach Miami ein paar meiner besten Freunde besuchen. Ist das nicht toll? Sei schön artig und geh in die Tasche, sonst kann ich dich nicht mitnehmen." Am liebsten wäre ich vor Freude an die Decke gesprungen. Das war einfach nur unglaublich. Ich kam ohne große Schwierigkeiten nach Hause - dachte ich.

Anfangs lief auf dem Flug alles glatt. Kleine Haustiere dürfen in eben solchen Handtaschen wie die meine auf dem Schoß ihrer Besitzer mitfliegen. Nach einer guten halben Stunde in dem stickigen Teil wurde ich unruhig und begann von innen an der Tasche zu kratzen und zu fiepen. Dennis holte mich raus, damit ich aus dem Fenster schauen konnte.

Dummerweise hatte zwei Reihen hinter und eine Frau dieselbe Idee mit ihrer Katze. Au Mann, ich hasse Katzen (zumindest diese Katze).

Das blöde Vieh war, genau wie ich, nicht angeleint. Wie ein Tiger (angeblich gab es früher in Vegas mal eine Show mit weißen Tigern) sprang sie über zwei Sitze auf mich drauf. Wenn die denkt, Ratten wäre so leicht zu erlegen wie eine Maus, hat sich die kleine Miezekatte aber getäuscht! Ich biss ihr in die Nase. Blut schoss mir entgegen und es schmeckte widerlich. Es brach ein höllischer Tumult los und ich wusste nicht wer lauter schrie - die Katze oder ihr Frauchen.

Einige Leute begannen wie wild zu schreien und durch das Flugzeug zu laufen. Eine Stewardess brachte Ruhe in das Chaos und rettete die Katze vor dem "Ungeziefer".

Die meinten mich!? Was für eine Frechheit! und jetzt begann eine andere Stewardess auch noch mit eine Kehrschaufel nach mir zu schlagen. Dennis versuchte sie aufzuhalten und verschaffte mir eine

kleine Atempause, die ausreichte um mich an der Unterseite von einem der Sitze zu verstecken. Ich krallte mich wie wild an die Rettungsweste und dachte nur, dass das Ding gerade wirklich meine Rettung gewesen war.

Bis zur Landung hatte keiner mein Versteck entdeckt. Ich wartete bis der letzte Passagier, Dennis, gegangen war. Traurig erklärte er den Stewardessen, dass ich kein "Ungeziefer", sondern ein Haustier sei. Er bat sie ihn zu informieren falls ich auftauchen würde. An meinem Brustgeschirr würde man mich eindeutig erkennen.

Armer Dennis. Jetzt tat er mir wirklich leid. Doch ich musste irgendwie wieder nach Hause gehen können.

Als Ratte schlich ich mich wenig später aus dem Flugzeug und trippelte so schnell ich konnte über das Rollfeld zum Flughafengebäude. Bei den Gepäckwagen vor dem Gebäude fand ich eine Reisetasche, deren Reißverschluss sich sehr leicht öffnen ließ. In Rattengestalt ist es echt anstrengend ein paar Klamotten aus einem Gepäckstück zu zerren...

Ich fand eine Hose und ein T-Shirt, beides etwas zu groß aber egal. In so einer Situation darf man nicht wählerisch sein. Unerkannt verwandelte ich mich, zog beides an und wollte sehen, dass ich da weg kam als mich eine barsche Stimme zurück rief.

"He, Junge! Was hast du hier zu suchen?"

Weglaufen brachte jetzt auch nicht mehr und blieb stehen. Ob das mit der niedlich-Nummer auch in meiner Menschengestalt funktioniert? Wohl eher nicht. Ich war als Mensch alles, nur nicht niedlich.

Also blieb ich stehen und versuchte es zumindest mit einem Teil der Wahrheit und sagte dem Flughafen-Mitarbeiter, dass man mir meine Sachen geklaut hatte und ich Hilfe brauchte. Er brachte mich nach draußen und murmelte etwas von wegen "Jugend von heute".

Ich war so froh, dass er mich für einen verirrten Passagier hielt und einfach ins gehen ließ.

Vor dem Flughafengebäude sprach ich höflich eine alte Dame an und erzählte ihr kurz, dass man mich bestohlen hatte und bat sie, ihr Handy benutzen zu dürfen. Sie hatte keines (au Mann, selbst Oma Sally hat ein Smartphone - na gut, sie ist auch keine normale Oma). Glücklicher weise war die alte Dame sehr freundlich und sagte, dass sie gleich von ihrer Enkelin abgeholt werden würde und diese so Smart-Ding hätte.

Wenig später saß ich in Oma Sallys Auto und erzählte ihr, dass mir gerade eben mein Gepäck gestohlen worden war. Wie gern hätte ich ihr erzählt was ich wirklich erlebt hatte.

Jetzt werde ich mich erst einmal etwas erholen. Ich wünsche dir noch eine coole Zeit und super geniale Ferien.

liebe Grüße,

Rocket

PS: kannst mich jeder Zeit besuchen kommen, denn von Ausflügen und Reisen habe ich erst einmal genug!